

Ausgabe Nr. 174

Linzer Bibelsaat

September 2025



Liebe Leserinnen und Leser der Linzer Bibelsaat!

Manchmal geraten wir unerwartet in eine Situation, in der wir das Gefühl haben, der Boden unter unseren Füßen wird uns weggezogen. Wir stehen plötzlich in einem Moment, der an Unsicherheit und Haltlosigkeit kaum zu übertreffen ist. Es liegt tief in der Natur des Menschen, nach Sicherheit zu suchen. Doch genau dann scheint alles, worauf wir bisher vertraut haben, ins Wanken zu geraten.



Eine gute Freundin sagte mir einmal: „Wenn du nicht mehr weiterweißt – atme erst einmal tief durch.“ Ein einziger Atemzug kann genügen, um innezuhalten, sich zu sammeln und den Blick auf das Wesentliche zu richten. In einem solchen Augenblick wurde mir bewusst, wie wichtig ein innerer Fixpunkt ist. Vielleicht kennen Sie das Bild vom Balancieren im Turnunterricht: Solange der Blick auf ein Ziel gerichtet bleibt, behalten wir das Gleichgewicht. In meiner Glaubenssprache habe ich gelernt, Gott oder Jesus – und all das, wofür er steht – als diesen Fixpunkt zu sehen. Etwas, das mich trägt, wenn das Außen unsicher ist. In unserem Leitartikel (ab S. 6) zu Matthäus 14 geht Erich Baldauf genau einer solchen Erfahrung nach: Jesus begegnet seinen Jüngern mitten im Sturm – und wir erkennen darin vieles wieder, das auch uns im Alltag bewegt. Diese und drei weitere biblische Wundererzählungen bilden 2026 das österreichweite Jahresthema der Bibelarbeit „Übers Wasser gehen“ – und stehen zugleich im Mittelpunkt des Linzer Bibelkurses (S. 24). Passend zum Thema Fixpunkte im Glauben: Das Erntedankfest steht vor der Tür. Lucia Göbesberger zeigt auf der Mittelseite (S. 20), wie durch ein berührendes Kunstprojekt im Linzer Mariendom Schöpfungsverantwortung und Dankbarkeit erfahrbar werden. Neben unseren bewährten Buchtipps ab S. 29 möchten wir Sie besonders auf die Neuauflage der beliebten Sonntagsblätter aufmerksam machen (S. 28). Zum Schluss laden wir Sie herzlich ein, auch unser vielfältiges Veranstaltungsprogramm auf den hinteren Seiten durchzublättern – vielleicht ist etwas dabei, das Sie inspiriert oder neugierig macht.

Wir wünschen Ihnen mit dieser Ausgabe einen hoffnungsvollen, stärkenden biblischen Herbst – voll warmer Gedanken, tragender Worte und dem Vertrauen: Gott geht mit.

Angela Eckerstorfer
Pädagogische Mitarbeiterin im Team
Bibelwerk und Glaubenskommunikation

*Du wirst mit Hilfe deines Gottes zurückkehren; bewahre die Liebe
und das Recht und hoffe immer auf deinen Gott!*

Hos 12,7

Liebe Leserinnen und Leser!

Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. (Mt 14,29)



Welch ein Moment! Petrus geht übers Wasser – was für ein Gefühl! Liest man nur den einen Satz, könnte man an eine verrückte Challenge in den sozialen Medien denken. Das steht einer (scheinbar) auf dem Wasser und fordert die anderen auf, es ihm gleich zu machen. Die Folgen solcher Aktionen können wir dann in den Schlagzeilen nachlesen. Dem biblischen Text geht es nicht um einen wahnwitzigen Wettbewerb. Er erzählt, von den Stürmen des Lebens und einer ausgestreckten Hand, die uns auffängt. „Übers Wasser gehen“ ist das Jahresthema, das sich die diözesanen Bibelstellen und das Österreichische Katholische Bibelwerk gewählt haben. Die Spannungen zwischen den Herausforderungen des Lebens, der Angst angesichts globaler oder persönlicher Krisen einerseits und dem Erleben von Vertrauen und Freude andererseits werden dabei angesprochen. Die Linzer Bibelkurse greifen dieses Thema auf. Sie können als vierteilige Veranstaltungsreihe von Pfarren, Pfarrteilgemeinden oder Gruppen gebucht werden. Und auch der Diözesane Bibeltag am 30. Jänner 2026 mit Prof.ⁱⁿ Andrea Taschl-Erber von der KU Linz geht der Frage nach, was denn im Leben trägt. Stefan Schlager hat uns ein Gedicht mit dem Titel „übers wasser gehen (barfuß)“ geschrieben. Sie finden es auf der Rückseite dieser Bibelsaat. Stefan Schlager wird mit Thomas Schlager-Weidinger im November einen Schreibworkshop [Ent]Spannendes Schreiben anbieten. Sie sind herzlich willkommen! Wussten Sie, dass das Matthäusevangelium häufiger als die anderen Evangelien Bilder aus der Natur verwendet, um die Botschaft Jesu verständlich zu machen? Das neue Kirchenjahr beginnt am 30. November. Mit ihm beginnt in der Liturgie das Lesejahr A, in dem das Matthäusevangelium gelesen wird. Lassen Sie sich wieder von unserem jährlich erscheinende Bibelleseplan begleiten. Sie können ihn ab sofort vorbestellen. Neu aufgelegt werden auch die Sonntagsblätter, die einen kurzen und kompakten Kommentar und spirituelle Impulse zu jedem Sonntagsevangelium enthalten. Sie sind zur Vorbereitung auf eine Predigt oder Andacht, aber auch für die persönliche Beschäftigung mit dem Bibeltext geeignet. Herzlich begrüßen im Bibelwerk darf ich Frau Mag. Szidónia Lőrincz, die als Theologin und Pastoralreferentin mit internationaler Erfahrung unser Team komplettiert.

Einen schönen und interessanten Herbst wünscht Ihnen

Mag.^a Karin Hintersteiner
Leiterin Team Bibelwerk und
Glaubenskommunikation

Verstärkung im Team

Mein Name ist Ruth Kleinfelder und ich arbeite seit Mai 2025 als pädagogische Mitarbeiterin im Team Bibelwerk und Glaubenskommunikation. Zu meinen Aufgaben zählen neben der Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen für das Bibelwerk die Mitarbeit im Team der Langen Nacht der Kirchen.



Nach der Matura und der Ausbildung zur Sozialpädagogin sammelte ich Erfahrung im Bereich der Lern- und Freizeitbetreuung von Volksschulkindern. Berufliche Weiterbildung ist für mich persönlich ein wichtiger Aspekt meines beruflichen Selbstverständnisses, daher absolvierte ich nach der Geburt meiner Tochter die Ausbildung zur Pikler-Kleinkindpädagogin. Mit Spannung erwarte ich zum Oktober 2025 den Beginn meines Studiums an der Katholischen Privatuniversität Linz.

Mein Zugang zum Glauben und zur katholischen Kirche ist seit meiner Kindheit durch meine Familie und die Gemeinschaft bei den Pfadfindern in Hörsching geprägt. Seit einigen Jahren ist für mich die Pfarre St. Severin in Linz ein wichtiger Ort der Begegnung und des Glaubens geworden.

Eine Lieblingsstelle aus der Bibel ist aus Psalm 36: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.“ (Ps 36,10) Dieses Zitat zeigt mir, wie nährend die Heilige Schrift und der Glauben für uns Menschen sein kann. Für mich selbst bedeutet es, dass Gott es gut mit uns meint. In diesem Sinne freue ich mich auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im Bibelwerk und den Kontakt zu Ihnen.

*Ruth Kleinfelder
Pädagogische Mitarbeiterin im Team
Bibelwerk und Glaubenskommunikation*

Mailaktion im Advent: „aufatmen“

*Einmal am Tag innehalten – nur kurz.
Einmal am Tag durchatmen, aufatmen, sich beschenken lassen:
von einem biblischen Wort, einem Bild, einem Text.*

**Zum täglichen Aufatmen in der Adventzeit laden wir wieder herzlich ein!
Einfache Anmeldung unter www.bibelwerklinz.at/aufatmen**

Diözesaner Bibeltag 2026

Von Gegenwind und Zuversicht

Unsere Zeit ist von Krisen geprägt, die bei vielen Verunsicherung und Angst auslösen. Wo aber finden Menschen angesichts einer sich ständig wandelnden Welt Zuversicht und Halt? Wo bietet sich in den Stürmen des Lebens eine ausgestreckte Hand?

Die Bibel bietet viele Geschichten, wie Menschen krisenhafte Situationen erleben und meistern. Am diözesanen Studientag werden Texte des Neuen Testaments zu Vertrauen, Leichtigkeit und Mut besprochen und mit unseren Erfahrungen verknüpft. Seien Sie dabei und entdecken Sie neue Perspektiven!

Vortrag „Im Auge des Sturms: Vertrauen auf Jesus“

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ theol. Andrea Taschl-Erber,
Professorin der neutestamentlichen Bibelwissenschaft, Linz

Termin: Fr, 30. Jän. 2026, 14 – 21 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Workshop mit: Angela Eckerstorfer, Magdalena Görtler, Michael Pötzlberger, Michael Zugmann
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
Kosten: Kein Kursbeitrag



Eine Kooperation mit dem Fachbereich Liturgie, Sakramententheologie und Kirchenmusik



Den Stürmen des Lebens trotzen

Die entgegengestreckte Hand

Die Erzählung vom rettenden Eingreifen Jesu bei den in einen Sturm geratenen Jüngern auf dem See Gennesaret steht in einem größeren Zusammenhang. Im Vorfeld wird berichtet, dass Johannes der Täufer, der Freund Jesu, von Herodes enthauptet wurde (vgl. Mt 14,3–12). Als die Nachricht Jesus erreicht, will er sich zurückziehen und allein sein. Doch die „Volksscharen“ (Mt 14,13) hören ebenso von diesem Ereignis und suchen nach Jesus. Jesus hatte Mitleid mit ihnen. Es heißt, dass er heilte, vermutlich viele von Ängsten.

Als es dann spät wurde, kamen die Jünger und sie wollten die Menschen nach Hause schicken, damit sie etwas zu Essen kaufen könnten. Jesus dagegen fordert die Jünger auf, dass sie den Menschen zu Essen geben sollen. Mit fünf Broten und zwei Fischen begann ein dankbares Teilen. Sie sammelten zwölf Körbe von den Resten, obwohl es fünftausend Männer, dazu noch Frauen und Kinder waren (vgl. Mt 14,15–21).

Wir können davon ausgehen, dass der Tod Johannes' des Täufers, der Tod des Freundes schockierte. Es löst zugleich Fragen aus: Wie können oder wollen wir reagieren? Was tun wir? Der Rückzug an einen einsamen Ort, an dem diskutiert werden kann, ist naheliegend und dass die Diskussionen dauerten, ebenso.

Es ist für alle eine herausfordernde Zeit, Krisenzeit. Eine „Nacht“ steht bevor. Die Jünger schlagen vor, dass die Menschen weggehen und sich jede und jeder selbst etwas zu essen kaufen kann. Darauf folgt der Gegenvorschlag Jesu, nämlich, dass sie, die Jünger die Volksmenge mit Essen versorgen. Es ist mehr als nur satt werden. Es geht um Zusammenhalt. Krisen bedürfen der Solidarität, des füreinander Daseins, des einander Stärkens und



Einstehens. Das Einzelgängertum taugt nicht fürs Durchstehen schwerer Zeiten.

Jesus rät zum Aufbruch

Dann heißt es: „Gleich darauf drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren“ (Mt 14,22). Man kann annehmen, dass die „Brotvermehrung“ zur eindrücklichen

Erfahrung für alle wurde und der Wunsch wächst, am Ort zu bleiben und die Erfahrung auszukosten. Es geht nicht. Eine solche Menschenansammlung würde auf Dauer für die Mächtigen verdächtig. Jesus drängt sie alle wegzugehen.

Es ist für die Jünger eine Fahrt in die Nacht, in eine ungewisse Zukunft. Nicht nur das, sie werden von den Wellen hin und hergeworfen und dann dazu der heftige Sturm, der Gegenwind. Es sind Wellen von unten, die hochsteigenden Ängste, die Unsicherheiten und Zweifel, wenn man sich des Lebens nicht mehr sicher sein kann. Sie erleben zugleich den stürmischen Gegenwind, die Anfeindungen, Verdächtigungen, Umstände, die das Leben schwer und mühsam machen. Alles scheint sich gegen sie zu richten.

Von Jesus heißt es, dass er sich auf einen Berg zurückzog und betete. Er sucht die Nähe Gottes. Er taucht in die Gegenwart Gottes ein, findet bei IHM Halt. Gott ist ihm Fels (vgl. Ps 18,3; Ps 62,3). Jesus erhält in IHM die Kraft, über die Chaosfluten zu gehen. Er erhält sogar die Kraft jenen nachzugehen, die mit den Chaosfluten kämpfen und unterzugehen drohen.

Jesus – ein „Gespenst“

Wenn es im Leben drunter und drüber geht, verschwimmen allzu leicht jene fixen, haltbietenden Bilder von Gott, die bisher getragen haben. Gott erscheint gespenstisch, angstmachend und befremdend. Er ist den Jüngern so fremd, dass sie mit Angst erfüllt zu schreien beginnen. Man müsste meinen, sie müssten ihn kennen, sie, die mit IHM schon einen weiten Weg gegangen sind und mit seiner Stimme und dem Gehabe vertraut sind. Diese Szene veranlasst zur Frage: Sind vielleicht jene Situationen des Lebens, in denen es dunkel ist und Gott gespenstisch erscheint, mit seinem Entgegenkommen verbunden?

Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!

Erst als die Jünger mit den Worten: „Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!“, angesprochen werden, beginnen sie zu reden. Wobei der Zweifel bleibt. Zumindest bei Petrus zeigt sich in der Antwort ein Vorbehalt: „Wenn du (Jesus) es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme!“

Bei der ersten Seesturmerzählung bei Matthäus (vgl. Mt 8,23–27) steigt Jesus in das Boot der Jünger ein und in der Folge legt sich der Sturm. Hier lädt Jesus Petrus ein, das Boot zu verlassen und wie er über die Chaosfluten zu gehen. Es ist ein großer Lernschritt, den Jesus dem Petrus zumutet, nämlich es Gott zuzutrauen,

dass er trägt und hält, wenn nichts mehr zu tragen scheint. Petrus lässt sich auf dieses Wagnis ein. Er geht wieder einmal den Jüngerinnen und Jüngern voraus. Als er allerdings den starken Wind sah, das heißt, er nicht mehr auf Jesus schaute, begann er zu sinken. Wer den Blick nur noch auf die widrigen Umstände, Schwierigkeiten und Herausforderungen richtet, beginnt zu sinken. Da schrie Petrus: Herr, rette mich! Bemerkenswert ist, dass Jesus sofort, ohne zu zögern die Hand dem Petrus entgegenstreckt und ihn ergreift. Jenen Menschen, die Jesus nachfolgen, bleibt seine rettende Hand entgegengestreckt. Dem Petrus wird ein Psalmwort zur Erfahrung: „Meine Seele hängt an dir, fest hält mich deine Rechte“ (Ps 63,9).

Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du

Der Halt, der bei Jesus durch seine enge Beziehung zum Vater sichtbar wird, bringt die Jünger ins Staunen. Sie fallen auf die Knie. Sie kommen unmittelbar am anderen Ufer an, wo Heilungen folgen (vgl. Mt 14,35f). Menschen, die Krisen oder stürmische Zeit durchstehen, wirken heilsam. An ihnen kann man sich aufrichten.

Die Gemeinde des Matthäus

Der Evangelist setzt sich zunächst mit einer Situation der Jüngerinnen und Jünger auseinander. Sie sind Schüler Jesu und dürfen von ihm lernen, mit

herausfordernden Situationen umzugehen. Mit Blick auf ihn, im Hören auf seine Worte und im Handeln wie ER vermögen sie über die Chaosfluten dieser Welt hinwegzugehen. ER bewahrt sie vor dem Untergang. Der Evangelist hat natürlich auch seine Gemeinde, die werdende Kirche um die Jahre 70 bis 80 n. Chr., vor Augen.

Sie kennt die Wirren des jüdischen Aufstandes, das Morden, die Verfolgung, das Elend zerstörter Städte und Dörfer und die Not vom Krieg traumatisierter Menschen. Sie erleben die Folgen: Da ist Trauer um Verstorbene, Misstrauen und Hass, Hunger, tiefe Feindschaften, viele Verwundete, vergewaltigte Frauen und Mädchen, Waisen und Witwen. Es brennen Fragen, wie: Wo war und ist Gott? Was lässt uns leben? Was gibt uns Halt? Wie kann es weitergehen? Haben wir Zukunft?

Es ist leicht möglich, dass diesen Menschen Gott zum „Gespenst“ geworden ist. Für viele ist die Situation ein Gang über eine stürmische See. Man kann nur hoffen, dass sie die Worte hören können: „Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!“ Und das: „Komm!“ Es ist ein Ruf



gegen die Resignation beziehungsweise gegen die Selbstaufgabe im Elend.

Die Aufbrüche heute

Mit dieser Erfahrung sind wir im Leben oft konfrontiert. Es gibt Situationen, Phasen des Lebens, Entscheidungen, in denen wir festen Boden unter den Füßen verlassen.

Es ist ein Aufbrechen an ein anderes Ufer, wenn wir mit einem Menschen eine engere Beziehung beginnen. Jede Beziehung hat ihre Wellen und kennt stürmische Zeiten, die das Miteinander erschüttern können.

Auch der Antritt einer neuen Arbeitsstelle kann ein Aufbruch zu einem anderen Ufer sein. Es dauert, bis man mit der Arbeit und den Mitarbeitenden vertraut ist. Es kann stürmisch sein.

Die Geburt eines Kindes wirkt für ein Paar oder die Familie wie ein solcher Aufbruch: schlaflose Nächte, Erkrankungen, Diskussionen über die richtige Erziehung u.a.m.

Die Diagnose einer schweren Erkrankung gleicht den Erfahrungen eines Ganges über Chaosfluten. Sie schwappen wie Wellen über Menschen herein: Ängste, Warten auf Untersuchungsergebnisse, existentielle Fragen, das Suchen nach der richtigen Therapie oder schlicht die unsichere Zukunft.

Nicht zuletzt ist das Sterben ein Aufbruch an ein anderes Ufer. Jenes Ufer ist noch völlig unbekannt. ER – Jesus – streckt die Hand entgegen.

Für die Angehörigen gleicht oftmals das Abschied nehmen einem Gang über Chaosfluten, als hätte man den Boden unter den Füßen verloren. Es ist ein Auf und Ab in den Wellen der Trauer und des Trostes, der Dankbarkeit und der Ohnmacht, der Zuversicht und der Überforderung. Man sollte und muss entscheiden, obwohl man nicht klar denken kann.

Erich Baldauf



Zum Autor:
Mag. Erich Baldauf
Pfarrer in Hard und
Fachreferent für Bibelpastoral
der Diözese Feldkirch

Den Stürmen des Lebens trotzen

Bibelarbeit zu Mt 14,22–36

Hinführung zur Bibelstelle

Der Bootsfahrt geht voraus, dass die Jünger erfahren, dass ihr Freund Johannes der Täufer getötet wird. Jesus, die Jünger und viele Menschen versammeln sich. Es folgt ein langes Gespräch. Als die Jünger die Menschen nach Hause schicken wollen, damit sie sich etwas zu essen kaufen können, sagt Jesus: Gebt ihr ihn zu essen. Als alle satt sind, heißt sie Jesus nach Hause gehen. Die Jünger fahren über den See. Ein Sturm kommt auf. Jesus betet allein auf einem Berg.

Die Chaosfluten können in der Bibel Bild für das Böse, für Feindschaft, Hass, Verleumdung, Verrat u.a. im Leben sein, für Situationen, in denen ich das Gefühl habe, der feste Boden unter den Füßen ist mir entzogen.

Gebet/Lied

Meine Hoffnung und meine Freude (Unterwegs mit biblischen Liedern 79)

Die Schriftstelle lesen

Hilfreich kann sein, sie in verteilten Rollen zu lesen: Evangelist, Jesus, Petrus, Jünger.

Gemeinsame Reflexion mit Fragen:

- Was fällt mir auf?

- Wie haben die Aussagen von Jesus, Petrus ... auf mich gewirkt?
- Welche Alltagserfahrungen spiegeln sich im Text?
- Wer und was sind mir Halt und Kraft?

Alternative Fragen

- Wann bin ich zum ersten Mal der Schriftstelle begegnet? Was habe ich



© Hofbauer

- damals gedacht?
- In welcher Person finde ich mich wieder?
- In welchen Situationen habe ich um Hilfe geschrien?
- Habe ich Erfahrungen, in denen mir fester Boden unter den Füßen genommen war?
- Was ist dann passiert?
- Hat mir jemand Mut gemacht? Wer? Wie?
- Welches biblische Wort ist mir Halt? Welches trägt mich?

Abschluss

Stille/Freies Gebet/Lied

Erich Baldauf

Papst Leo XIV.

„Der Friede sei mit euch allen!“ Dieser Satz eröffnete am 8. Mai abends die erste Rede des neuen Papstes Leo XIV. Sein Name ist Programm, denn sein Vorgänger Leo XIII. schrieb die erste Sozialenzyklika „Rerum novarum – von den neuen Dingen“ (1891) zur damals aktuellen „Sozialen Frage“.

Als Kardinal Robert Francis Prevost OSA wurde er am 8. Mai 2025 zum 267. Papst gewählt. Der 1955 in Chicago geborene Ordensmann ist der erste Papst mit nordamerikanischen Wurzeln. Im Laufe seines Lebens engagierte er sich über 20 Jahre in Peru als Missionar für die Armen, war Bischof von Chiclayo in Peru, Generalprior des Augustinerordens und Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika. Papst Franziskus übertrug ihm 2023 die Verantwortung für die Auswahl der katholischen Bischöfe weltweit.



Seine unterschiedlichen Erfahrungen klangen bereits in seinem ersten Grußwort an (siehe QR-Code), worin er auch seinen Ordensgründer, den heiligen Augustinus, zitierte, der sein Amt folgendermaßen verstand: „Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof.“



Wir freuen uns sehr über den neuen Papst und auf neue biblische Impulse!

Bischof Dr. Manfred Scheuer

feierte am 10. August seinen 70. Geburtstag. Er als besonnener Brückenbauer, erbat sich bei seiner Amtsübernahme in Linz 2016 ein hörendes Herz (vgl. 1 Kön 3,9) und steht Veränderungen positiv gegenüber.

Lieber Bischof Manfred, herzliche Glückwünsche zum Geburtstag und Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahrzehnt!





„Gott sei Dank“

Dieser Ausruf ist mehr als eine vertraute Redewendung. In der Liturgie findet er seinen Ausdruck in der Akklamation, mit der auf die nichtevangelischen Lesungen der Messfeier oder der Wort-Gottes-Feier geantwortet wird: „Dank sei Gott.“ „Deo gratias“ ist stets eine Antwort – der zweite Schritt, nicht der erste.

Dankbarkeit entsteht dort, wo Menschen erfahren: Ich bin beschenkt. Oft genügt ein kurzer Moment, um zu erkennen: Was ich habe ist nicht selbstverständlich. Wer das Leben aus einer Haltung der Dankbarkeit betrachten kann, verspürt meist auch den Wunsch, diesem Empfinden Ausdruck zu verleihen – in Worten, Gesten und Taten. Ein **biblischer Dreiklang** bringt diese Haltung auf den Punkt: „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles!“ (1 Thess 5,16–18a). Freude, Gebet und Danksagung sind Grundhaltungen christlicher Existenz – tief verwurzelt in

jüdischer Tradition. Seit der rabbinischen Zeit bildet die „dreistimmige“ Berakah den Grundton jüdischen Betens und durchdringt selbst den Alltag mit Lob- und Segenssprüchen: „Gepriesen du, Herr, unser Gott, König der Welt.“ Es folgt in der Regel ein Relativsatz – eine anamnetische Proklamation des göttlichen Handelns in der Vergangenheit: „... der dieses und jenes getan hat.“ Besiegelt wird das Gebet wiederum mit einem Lobspruch.

Eine einfache und wiederkehrende **Gelegenheit**, die Haltung der Dankbarkeit im Alltag einzuüben, ist das Gebet vor und nach einer Mahlzeit. Die Gaben sind Geschenk – Frucht der Erde und menschlicher Arbeit. Wer mit Dank isst, weitet zugleich den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. In besonderer Weise wird diese Dimension in der **Mahlpraxis Jesu** sichtbar. Er feierte wiederholt Mähler – mit Sündern und Ausgegrenzten (Mk 2,13–17; Lk 7,31–35), mit Hungrigen und Armen (Lk 14,12–14), mit all jenen, die seiner Botschaft

vom Reich Gottes folgten. Weit über den Ausdruck gelebter Tischkultur hinaus wurden sie zu einem sichtbaren Zeichen einer Gemeinschaft, in der die Heilzustände des eschatologischen Freuden- und Hochzeitmahles (Jes 25,6f; 55,1–3) greifbar wurden – gelebte Hoffnung inmitten einer unvollendeten Gegenwart.

Noch kurz vor seiner Verhaftung feierte Jesus ein Abschiedsmahl mit seinen Jüngern – nach dem vertrauten Ablauf jüdischer Freundschafts- und Gastmähler: Der Gastgeber spricht zu Beginn einen Lobspruch über eine Brotflade, die dann als „Segensbrot“ gebrochen, ausgeteilt und gemeinsam gegessen wird. Die Tischgemeinschaft verortet sich in Gottes Gegenwart; die Essenden erhalten Anteil an dem ausgesprochenen „Brotsegen“. Nach dem Mahl folgt das Nachtschgebet. Der Gastgeber nimmt seinen Weinbecher, spricht die Lobpreisungen und trinkt diesen „Segensbecher“ aus. Die übrigen Teilnehmenden folgen seinem Beispiel. Gott wird gedankt für das gemeinsam genossene Mahl und den darin erfahrbaren Segen.

Von der Danksagung Jesu – in der er beim letzten Mahl die vorgesehenen Deuteworte über Brot und Wein eindrücklich erweiterte – hat die Feier des Herrenmahles ihren Namen: **Eucharistie**. Sie ist als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (LG 11) ein Ort, an dem Dankbarkeit in Wort und Tat rituell inszeniert und gefeiert wird.

Ihren Höhepunkt erreicht sie im eucharistischen Hochgebet, dem „Gebet der Danksagung und Heiligung“ (AEM 54). Die Danksagung nimmt nach dem einleitenden Dialog – Der Herr sei mit euch. (...) in der Präfation ihre stärkste Ausprägung an. Noch vor der Präfation bietet sich die Möglichkeit, den persönlichen Dank der Mitfeiernden in das große eucharistische Lobgebet einzubeziehen. Eine entsprechende Praxis sieht das „Direktorium für Kindermessen“ vor: „Zur Förderung der Teilnahme können auch bestimmte Zusätze dienen, zum Beispiel die Nennung von Dankmotiven, bevor der Priester den Dialog der Präfation beginnt.“ (Nr. 22) Die genaue Ausgestaltung bleibt dabei offen. Die Dankmotive könnten analog zum Allgemeinen Gebet in vorbereiteter Form vorgetragen, schlicht und frei formuliert oder auch still bedacht werden.

Glossar:

- LG – Lumen gentium (Dogmatische Konstitution über die Kirche beim 2. Vatikanischen Konzil, 1964)
- AEM – Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch.

Dominik Stockinger

Zum Autor:

Mag. Dominik Stockinger wirkt als Seelsorger in der Pfarrgemeinde Urfahr-St. Magdalena und ist als Referent im Fachbereich Liturgie, Sakramententheologie und Kirchenmusik tätig.





Grundkurs Altes Testament

Für viele Christinnen und Christen ist die Bibel ein „Buch mit sieben Siegeln“ – eher schwer verständlich. Der „Grundkurs Bibel“ will einen Zugang zu dieser Ur-Kunde unseres Glaubens eröffnen und Freude und Neugier an der Bibel wecken. Ein gutes Basiswissen und das persönliche Erleben im Umgang mit der Heilsbotschaft Gottes stärken das Vertrauen in die eigene Kompetenz beim Bibellesen.

Das gemeinsame Fragen und Suchen sowie der Austausch von eigenen Erfahrungen findet in einer gleichbleibenden Gruppe statt; so kann über ein Jahr eine Weggemeinschaft im Glauben wachsen. Das vermittelte biblische Wissen wird erfahrbar gemacht und vertieft durch kreative, meditative und liturgische Elemente mit dem Ziel, den Menschen in seiner Ganzheit anzusprechen.

Der Grundkurs „Altes Testament 1“ bringt existenzielle Themen zur Sprache, die in biblischen Texten entfaltet werden. Herzliche Einladung zu einer Spurensuche im eigenen Leben!

Themen der Wochenenden:

- Anfänge Israels: Erzeltern Erzählungen
- Exodus als zentrale Erfahrung
- Wie gewalttätig ist der Gott des Alten Testaments? Die Landnahmeerzählungen
- Macht und Charisma: Könige und Propheten



© Bibelwerk Linz

Termine: 10./11. Okt. 2025; 21./22. Nov. 2025; 23./24. Jän. 2026; 13./14. März 2026

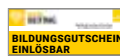
Kurszeiten: jeweils Fr, 16 Uhr bis Sa, 17 Uhr (mit Abendeinheit am Fr)

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Begleitung: Magdalena Görtler, Franz Kogler

Anmeldung: puchberg@dioezese-linz.at; ☎ 07242/475 37

Kurskosten: € 280,- (für alle 4 Wochenenden)
€ 140,- für Schüler*innen, Lehrlinge und Student*innen
Einzelwochenende nur nach Rücksprache möglich: € 90,-



Appelle der Hoffnung: Die Güter der Erde sind für alle bestimmt

Hoffnung ist das Leitwort für das Heilige Jahr 2025, das Papst Franziskus (†) ausgerufen hatte. Der dritte Teil der Serie geht auf drei Appelle ein, die der verstorbene Papst in der Eröffnungsbulle zum Heiligen Jahr formulierte.

Hunger beenden

Papst Franziskus betont die Notwendigkeit, die Güter der Erde gerecht zu verteilen und erinnert daran, dass diese für alle Menschen bestimmt seien, nicht nur für einige wenige Privilegierte. Er legt dabei einen besonderen Fokus auf die Bekämpfung von Hunger und Armut, die er als „skandalöse Plage unserer Menschheit“ bezeichnet. Mit Worten aus seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ appelliert er dafür, die Mittel, die für Waffen und Militärausgaben verwendet werden, in einen Weltfonds umzuleiten, um den Hunger zu beenden und die Entwicklung der ärmsten Länder zu fördern.

Schulden erlassen

Ein weiterer Appell geht an die reicheren Nationen. Es sei eine Frage der Gerechtigkeit, den ärmeren Ländern ihre Schulden zu erlassen, die sie nicht mehr zurückzahlen können. Papst Franziskus weist auf die „ökologische Schuld“ hin, die durch Ungleichgewichte im Handel und den übermäßigen Verbrauch natürlicher

Ressourcen in reicheren Ländern entstanden ist. Mit Levitikus 25,23 „Denn das Land gehört mir und ihr seid nur Fremde und Beisassen bei mir!“ weist Papst Franziskus darauf hin, dass die Erde niemandem gehöre und unterstreicht seine Forderung nach einer gerechten Verteilung der Ressourcen.

Alle sollen eins sein

Im Jahr 2025 jährt sich das Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) zum 1700. Mal. Damals ging es um die Einheit des Volkes Gottes, die bis heute nicht vollständig erreicht ist. Der Appell des Papstes ergeht an alle: „*Alle Getauften, jeder mit seinem eigenen Charisma und Dienst, sind mitverantwortlich, dass vielfältige Zeichen der Hoffnung die Gegenwart Gottes in der Welt bezeugen.*“

Mit Johannes 17,21: „*Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.*“ ruft Papst Franziskus zur Einheit unter den Christen auf. Alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften seien eingeladen, „*auf dem Weg der sichtbaren Einheit weiterzugehen*“, um diesem „*Gebet Jesu vollumfänglich zu entsprechen.*“

Teil 4/Saat Dezember 2025:

In der Hoffnung verankert.

Mag.^a Karin Hintersteiner

Vertrauen schafft Raum

Bibelpastorale Programme des Bibelwerks der katholischen Ungarn in Siebenbürgen (Rumänien)

Gyöngyvér Magos, langjährige Leiterin des Bibelwerks der katholischen Ungarn in Siebenbürgen, kommt seit über 20 Jahren nach Österreich, um an Veranstaltungen des Bibelwerks Linz und des Bildungshauses Greisinghof teilzunehmen. Sie hat uns einen Bericht geschickt, der spannende Einblicke in die Arbeit des Bibelwerks in Siebenbürgen gewährt.

Im November haben wir 30 Jahre Bibelwerk mit einem diözesanen Bibeltag in Neumarkt (Târgu Mureș) gefeiert. Unser Thema war: „Wenn die Propheten einbrächen durch Türen der Nacht“ (Nelly Sachs). Gemeinsam mit unserem Bischof waren 130 Personen anwesend.

Wir arbeiten regelmäßig mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen. Zum Beispiel haben wir zu Advent und Fasching biblische Treffen für junge Familien organisiert. Jedes Jahr veranstalten wir für junge Ehepaare ein Bibellager, zum Beispiel mit dem Titel: „Die Tiefen der Liebe als Familie leben“, basierend auf dem Hohelied der Liebe (1 Kor 13).

Im Sommer bieten wir mehrere viertägige Bibellager an:

- Ein Bibellager für Teilnehmende von



© Gyöngyvér Magos

Bibelgruppen mit dem Titel „Lectio Divina“.

- Ein Kinderbibellager für Kinder von der 1. bis 8. Klasse mit dem Titel: „Lebe es! Auf den Straßen von Jerusalem“.
- Ein Bibellager für Jugendliche mit dem Titel: „Der Zusammenbruch des Propheten Elija und der Weg zur Besserung“.

Mit Jugendlichen organisieren wir viermal pro Jahr biblische Veranstaltungen. Themen sind unter anderem: „Der einfache Weg ist nicht immer der bessere Weg“, „Die Wahl im Matthäusevangelium“, „Im Licht bleiben in den Johannesbriefen“ und „Gemeinschaft im ersten Korintherbrief“.

Für Erwachsene organisieren wir verschiedene biblische Treffen zu unterschiedlichen Bibelstellen. Eines der letzten Treffen hatte den Titel „Vertrauen schafft Raum“ zu 2 Kor 4,7–18. Eine andere Veranstaltung fand am 10. Mai mit dem Titel „Die Hoffnung enttäuscht nicht“ (Röm 5, 5a) in Șumuleu Ciuc statt. Am Tag des Hl. Hieronymus (30. Sept.) haben wir biblische Marathons in verschiedenen Städten organisiert. Im Bibelzentrum halten wir Bibelrunden für verschiedene Altersgruppen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. In der Diözese Temesvar haben wir Fortbildungen für Priester durchgeführt.



Wir bieten Weiterbildungskurse für Gruppenleiter über verschiedene kreative Methoden in der Bibelarbeit an und unterrichten in zwei verschiedenen Kursen der theologischen Erwachsenenbildung. Außerdem unterstützen wir die Bibelarbeit von Religionslehrer:innen und Priestern, indem wir ihnen verschiedene Materialien zur Bibelarbeit zur Verfügung stellen. Diese Programme werden wir auch im nächsten Jahr weiterführen.

Gyöngyvér Magos

Zur Autorin:
Gyöngyvér Magos
ist Leiterin des Bibelwerks
der katholischen Ungarn in
Siebenbürgen (Rumänien)



© Gyöngyvér Magos



Vervollständigen Sie die genannten Bibelverse aus der Einheitsübersetzung zum Thema „Ernten“ und „Danken“ und notieren Sie die markierten Buchstaben der Reihe nach, sodass sich ein Lösungswort ergibt. (Ä=Ă, Ö=Û, Ü=Û)

Angela Eckerstorfer

1 Niemals, so lange die besteht, werden Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht aufhören. (Gen 8,22)

2 Der HERR wird dich immer auch im dünnen Land macht er dich satt ... (Jes 58,11)

3 Halleluja! dem HERRN, denn er ist gut, ... (Ps 106,1)

4 Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus ! (Eph 5,20)

5 In seiner Macht kann Gott alle über euch ausschütten, ... (2 Kor 9,8)

6 euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend ... (Phil 4,6)

7 Gott, der gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, ... (2 Kor 9,10)

8 Seht euch die des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht ... (Mt 6,26)

9 Freut euch zu jeder ! Betet ohne Unterlass! (1 Thess 5,16–17)

10 Du lässt Gras wachsen für das Vieh und für den Ackerbau ... (Ps 104,14)

LÖSUNGSWORT:

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 1. Oktober 2025 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 173* lautet: Lazarus

Biblische Bücher haben gewonnen:

Barbara Dörflinger/Ranten, Michael Santner/Neukirchen am Großvenediger,
Andreas Simon/Schenkenfelden

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Bibel erzählen

Die Bibel ist voller Erzählungen und voller wunderbarer Geheimnisse und Erkenntnissen. Warum aber biblische Geschichten erzählen? Jochem Westhof, der bekannte deutsche Bibelerzähler, findet dazu spannende Antworten: „Weil Geschichten uns hineinführen in fremde Welten, in andere Personen, weil wir von ihnen lernen und unseren Horizont erweitern. Weil Erzählen das Herz anspricht und nicht nur den Kopf. Weil es schon viele Analysen und Predigten und Erklärungen zur Bibel gibt, aber wenig Menschen, die sie erzählen. Weil Erzählen nicht nur etwas für Kinder ist, sondern auch große Leute sich gerne in die Welt der Geschichten mitnehmen lassen.“



Erzählen kann man lernen. Neben der inhaltlichen Vertiefung in die biblischen Lebenswelten stehen vor allem Körper- und Spracharbeit, Übungen mit der Stimme und mögliche Erzählperspektiven im Vordergrund. Der Grundkurs schließt mit einer Zertifizierung der Teilnehmer:innen ab. Grundkenntnisse im Umgang mit Bibeltexten sind willkommen.

- Termine:** Modul 1: Do, 19. Feb. – Sa, 21. Feb. 2026
Regionales Treffen der Teilnehmer:innen zwischen beiden Modulen
Modul 2: Do, 16. April – Sa, 18. April 2026
- Kurszeiten:** jeweils Do, 10 Uhr bis Sa, 17 Uhr (mit Abendeinheiten)
- Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
- Begleitung:** Jochem Westhof (Kursleitung), Theologe, Pädagoge und Bibelerzähler; Maria von Bismarck, Schauspielerin (Modul 1); Märchenerzählerin aus der Region (Modul 2)
- Kurskosten:** € 380,- zuzüglich der Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- Infos:** bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
- Anmeldung:** puchberg@dioezese-linz.at; ☎ 07242/475 37



Jetzt – Anfänge im zerbrechlichen Moment

Schöpfungszeit ist Anlass zu feiern, für die Ernte zu danken genauso wie die Schönheit der Natur zu loben. Es gibt noch eine weitere Seite, es ist auch die Zeit auf die ökologischen Probleme hinzuweisen und zu betonen, dass JETZT gehandelt werden muss, aber wie kann das vermittelt werden? Die Situation zu beschreiben allein genügt nicht. Die Verbundenheit mit der Schöpfung muss erfahrbar werden.

Die Schöpfungszeit beginnt alljährlich mit dem 1. September und endet am 4. Oktober dem Gedenktag des „Heiligen Franz von Assisi“. Dieser Tag wird heuer in der Diözese Linz groß gefeiert. Das „Fest für die Erde“ findet in und um den Dom statt. Das Vokalensemble LALÁ konzertiert am Abend im Dom. Am Nachmittag präsentieren sich auf dem Domplatz Initiativen, die sich für den Umweltschutz einsetzen. Die Künstlerin, Josseline Engeler, wird die Buchstaben „nunc“ (lat. „jetzt“), in einem Raum im Linzer Mariendom platzieren und den

ganzen Nachmittag über gemeinsam mit den Besucher:innen, die sich beteiligen wollen, den Boden rund um das Kunstwerk bereiten. Die Gäste werden Lehm vorfinden, den sie mit ihren Füßen am Boden verteilen und durch



Stampfen gemeinsam mit der Künstlerin verdichten. Die Objekte erhalten dadurch Standfestigkeit. Das erfordert Vorsicht, damit die keramischen Buchstaben nicht zerbrechen.

Ein faszinierendes Vorhaben finde ich. Es thematisiert die Notwendigkeit zu handeln, sich am besten sofort für einen nächsten Schritt zu mehr Schöpfungsgerechtigkeit zu entscheiden. Die Keramikbuchstaben verweisen aber, trotz der zum Ausdruck kommenden Forderung, zugleich durch ihre Zerbrechlichkeit auf die Fragilität

des Moments. Bei aller Flüchtigkeit des Augenblicks ist das Leben eine Summe ebendieser. Selbst wenn nicht die gesamte Fülle einer Wahrnehmung in Erinnerung bleiben kann, so werden doch die Gedankenfragmente, einzelne Sinneseindrücke zu Teilen des Lebensmosaiks. Durch diese Performance wird möglicherweise fassbarer, dass sich das Zeitfenster unsere Lebens-Chancen und die der kommenden Generationen gut zu erhalten, schließt. Das Kunstprojekt ermöglicht, ins Tun zu kommen, selbst etwas beitragen zu können, um nicht untätig verharren zu müssen. Nicht mehr gestalten zu können, bedeutet eines essenziellen Merkmals des Menschseins beraubt zu sein. Das Stampfen des Lehms ermöglicht außerdem den Beteiligten mit Naturmaterialien in Kontakt zu kommen, womit die lebensermöglichende Verbindung zur gesamten Schöpfung bewusst spürbar wird.

Letzteres ist, so hat Papst Franziskus immer wieder betont, ein entscheidender Schritt zur Umkehr auf dem Weg hin zu mehr Schöpfungsgerechtigkeit: Sich selbst wieder als Teil der Natur, der Schöpfung wahrzunehmen. Klar ist, dass es nicht nur das braucht. Das machen die Laudato si'-Ziele deutlich, die aus der Enzyklika „Laudato si‘. Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ (2015) abgeleitet wurden. Das ist einerseits eine Antwort auf den Schrei der Erde durch das Anstreben des Netto-Null-Ziels bei Treibhausgasemissionen, den

Schutz der Biodiversität zu finden. Dazu gehört auch der sorgsame Umgang mit den Ressourcen aller Art, Boden, Luft und Wasser dürfen dabei nicht vergessen werden. Als weitere Ziele werden die Antwort auf den Schrei der Armen, die Ausrichtung der Ökonomie an öko-sozialen Kriterien benannt. Die persönliche Ebene betrifft das Pflegen eines nachhaltigen Lebensstils, orientiert an einer ganzheitlichen Ökologie, wofür es ökologische Bildung braucht. Bei der ökologischen Spiritualität setzt die beschriebene Performance am 4. Oktober 2025 im Mariendom an, die unter anderem die Beziehung mit der Natur im Geiste des Staunens, des Lobes, der Freude und der Dankbarkeit stärken kann. Die Künstlerin, Josseline Engeler setzt außerdem auf Partizipation, auf die gemeinsame Entwicklung der Lösung und auf das miteinander Handeln für die Schöpfung wie Papst Franziskus nicht müde wurde zu fordern. Das Zusammenwirken der Beteiligten und die gegenseitige Rücksichtnahme wecken Hoffnung und geben Zuversicht. Gutes Leben ist möglich, beginnen wir: **JETZT.**

Lucia Göbesberger

Zur Autorin:
Mag.^a Lucia Göbesberger
ist Leiterin des Fachbereichs
Gesellschaft und Soziales der
Diözese Linz.



Rückmeldungen zum Linzer Bibelkurs 2025

Nach Besuch des Bibelkurses habe ich mehr Verständnis für das behandelte Thema (Exodus). Die Inhalte wurden anschaulich dargeboten. Rollenspiele machten den Kurs konkret und greifbar. Der Vortragende hat mich mit seinem profunden Bibelwissen beeindruckt. (Altschwendt)

Die Referentin hat mich durch ihr kompetentes Auftreten und Fachwissen sehr beeindruckt. Jeder Abend war interessant und die Inhalte gut aufbereitet. Ich habe vor, mich wieder mehr mit der Bibel zu beschäftigen. (Dietach)

Der Vortragende hat durch seine Präsenz und sein Fachwissen begeistert. Die Inhalte wurden bildlich und gut verständlich dargestellt und auch auf Fragen wurde gut eingegangen. (Neukirchen)



© Bibelwerk Linz

Ich bin dankbar, dass es dieses Angebot gibt. Der Bibelkurs war eine sehr bereichernde Zeit (inhaltlich und auch gemeinschaftlich). (Pupping)

Miteinander Bibel lesen, austauschen, beten, singen: Ich bin dem Referenten sehr dankbar für sein Wissen, sein Gottvertrauen und für die Begeisterung, Bibel lebendig werden zu lassen. (Suben)

Der Referent war sehr gut vorbereitet und er ermutigt, die Bibel weiter zu studieren. Zu manchen Punkten habe ich im Anschluss weiter recherchiert. (Altschwendt)

Rainbacher Spiele

Am Samstag, 5 Juli war es soweit: 16 Interessierte starteten mit dem Bus vom Diözesanhaus in Linz zur Aufführung von „Noah“ nach Rainbach im Innkreis. Ein unvergesslicher Abend mit beeindruckender Inszenierung warf neue Perspektiven auf die bekannte biblische Noah-Erzählung. Hybris und hemmungslose Gier haben die Welt an den Rand einer Apokalypse gebracht und allein die Familie des Noah ist gottgefällig geblieben: hält sich an die Gesetze, lebt maßvoll und wird



© Bibelwerk Linz

schlussendlich verschont. Ein Pressebericht mit Fotogalerie erwartet Sie auf unserer Homepage.

Begegnungen im Bibelzelt

Das Bibelwerk war am 23. Mai 2025 Teil der Langen Nacht der Kirchen. Wir präsentierten Auszüge unserer Bibelausstellung „Expedition Bibel“ in der Rudigierhalle im Mariendom. Beim Aufbauen der Ausstellung waren wir begeistert vom Licht, das durch die wunderschönen Fenster mit seiner Rosette nördlich des Doms einfiel.

Rund 50 Besucher:innen kamen zu unserer Ausstellung, die als kleine Reise konzipiert war. Beginnend bei der begehbaren Landkarte, welche den Mittelmeerraum in neutestamentliche Zeit darstellt, führte der Weg ins Bibelzelt. Dort warteten Gewürze und Düfte aus dem östlichen Mittelmeerraum darauf, mit allen Sinnen entdeckt zu werden.

Ein Tisch zum Judentum, biblische Figuren und ein Büchertisch ergänzten das Angebot. Am Ende der Ausstellung stärkten sich die Besucher:innen mit Traubensaft, Honigwein und Fladenbrot. Als kleine Überraschung begleiteten Bibelkekse über den Besuch hinaus.

Viele interessante Gespräche und Begegnungen dieses Abends waren eine Bereicherung. Das Interesse zu Themen und Fragen rund um die Bibel war stärkend und motivierend für unser Team.

23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN



© Bibelwerk Linz

Jänner bis Mai 2026

Übers Wasser gehen Vertrauen lernen

Die Welt ist unsicherer geworden: Pandemien, Klimawandel, Wirtschaftskrise, Kriege – Menschen verlieren den Boden unter den Füßen. Gefühle der Unsicherheit und Angst nehmen zu und viele verlieren sich in Heilsversprechen, die einfache Lösungen versprechen. Doch wo können Menschen Zuversicht schöpfen und Halt finden?

Manchmal fühlt sich das Leben an, als würde man übers Wasser gehen – oder es zumindest versuchen. Der Boden fehlt, die Umstände sind unsicher, der nächste Schritt unklar. In der Bibel finden sich überraschend viele Geschichten, die genau solche Situationen beschreiben: von Sturm und Gegenwind, von Menschen, die ins Ungewisse aufbrechen – und von der Erfahrung, dass Vertrauen trägt. Nicht immer einfach, aber oft genug erstaunlich.

An den vier Abenden des Linzer Bibelkurses stehen Texte des Neuen Testaments:

Mt 14,22–36: Petrus auf dem Wasser – der erste Schritt ins Vertrauen

Mk 4,35–41: Der Seesturm – im Sturm Ruhe finden

Apg 27: Paulus erleidet Schiffbruch – und spricht Worte voll Zuversicht

Phil 4,4–7: Freude – trotz allem

Ob Petrus, der den ersten Schritt wagt, ob die Jünger, die Angst haben, ob Paulus, der Schiffbruch erlebt – alle stehen sie in Momenten, die man auch heute kennt: unsicher, überfordernd, riskant.

Die biblischen Geschichten laden nicht zum Wegsehen oder Schönreden ein. Sie zeigen vielmehr: Vertrauen ist nichts, was man einfach „hat“. Es wächst, wenn man den ersten Schritt geht. Aber immer wieder wird deutlich: Man ist nicht allein unterwegs.

In den vier Abenden des Linzer Bibelkurses werden Texte des Neuen Testaments zu den Themen Vertrauen, Leichtigkeit und Mut und der daraus folgenden Freude mit verschiedenen Methoden ins Gespräch gebracht und mit den Erfahrungen unserer Zeit verknüpft.

*Wenn Sie in Ihrer Pfarre einen Linzer Bibelkurs anbieten wollen,
dann kontaktieren Sie uns unter:
bibelkurse@dioezese-linz.at bzw. ☎ 0732/7610-3231
Gerne kommen wir in Ihren Ort!*

1. Abend Petrus auf dem Wasser – der erste Schritt ins Vertrauen

Das Aufbrechen an andere Ufer und das Verlassen von festem Boden unter den Füßen begleitet Menschen das Leben lang. In solchen Situationen wirkt Gott für Betroffene oft fremd oder gar gespenstisch. Die Erzählung vom Sturm auf dem See mit ihren vielfältigen Aspekten will helfen, mit solchen Erfahrungen konstruktiv umzugehen.

2. Abend Der Seesturm – im Sturm Ruhe finden

Nach einem ereignisreichen Tag folgt eine Fahrt über den See. Doch die Ruhe täuscht – ein Sturm zieht auf und erfüllt die Jünger mit Angst. Jesus, den sie zuerst in ihrer Verzweiflung aufwecken, bringt den Wind zum Verstummen und tiefe Stille breitet sich aus. Die Frage stellt sich:

Wer ist dieser Jesus und kann ich an seine rettende Kraft glauben?

3. Abend Paulus erleidet Schiffbruch – und spricht Worte voll Zuversicht

Auf der Reise nach Rom zwingt ein Schiffbruch den gefangenen Paulus zu einem ungeplanten Aufenthalt auf dem Mittelmeer. In die Verzweiflung aller

Beteiligten spricht Paulus mit seinem Vertrauen auf Gott Durchhaltevermögen und Zuversicht in einer ausweglosen Situation zu. Dies ist die Voraussetzung zur Rettung.



4. Abend Freude – trotz allem

Die Aufforderung des Paulus, sich jederzeit zu freuen – geschrieben im Brief aus der Gefangenschaft (Phil 4,4) – scheint heute fast unmöglich. Zu groß ist das Leid in dieser Welt. Wie kann der Apostel das sagen, nachdem er selbst so viel erlitten hat und auch diesmal nicht weiß, ob seine Verhaftung mit einer Entlassung enden wird? Freude trotz allem gründet tief in der Hoffnung, die den Menschen tatsächlich durch die dunkelsten Zeiten des Lebens hindurchtragen kann. Vielleicht ist es also doch möglich, in allen Lebensphasen mit Freude zu leben – allerdings mit einer Freude, die sich nicht unbedingt in Fröhlichkeit äußert, sondern ihre Wurzeln in der Erfahrung einer ganz persönlichen und tiefen Beziehung zu Gott hat.

Der See Gennesaret

Leider ist es zurzeit ziemlich schwierig Israel zu besuchen. Die Radikalen auf beiden Seiten sprechen sich gegenseitig das Lebensrecht ab. Und es gibt nur Verlierer.

Wir haben uns entschlossen, etwas von der Faszination des Sees Gennesaret in der Bibelwelt lebendig werden zu lassen. Es ist die Gegend, in der Jesus fast sein gesamtes Leben verbrachte. Damit ist die Elisabethkirche mit ihrer Bibelwelt vielleicht weltweit die erste Kirche mit einem See und zwei Schiffen, auf denen das Wunder mit den vollen Netzen und der Seesturm erlebt werden kann. Am Ufer erwarten uns weitere Stationen wie die Brotvermehrung, die Bergpredigt und die Heilung des Besessenen in Gerasa.

Vielleicht magst du dieses Projekt mit einer Spende unterstützen? Die

Gesamtkosten betragen € 12.000,-. Ein Viertel davon wurde bereits mit Spenden finanziert.

Bankverbindung Bibelwelt:
AT35 2011 1845 2070 4900

Wir haben täglich außer Mittwoch von 10 – 18 Uhr geöffnet. An Feiertagen und Sonntagen ab 11 Uhr.

Heilpflanzen der Bibel

Die neueste Sonderausstellung der Bibelwelt widmet sich den Pflanzen in der Bibel und ihrer heilenden Wirkung. Die Bibel ist hier sehr zwiespältig: Einerseits wird die Pflanze beschrieben als Heilmittel, das uns Gott geschenkt hat. Andererseits grenzt man sich ganz stark von den umgebenden Religionen ab, die Zaubersprüche und Heilpflanzen losgelöst von einer Gottesbeziehung propagiert haben. König Asa stirbt sogar,

weil er nicht auf Gott vertraut und sich Medizinern anvertraut hatte. Heute gibt es mehrere christliche Gemeinschaften, die medizinische Hilfe total ablehnen.

Dieses Spannungsfeld macht die Ausstellung im 2. Stock der Bibelwelt deutlich. Während das Judentum ein gemeinsames Wort für Seele und Leib hat (nefesch), spaltet das Griechentum den Menschen auf. Diese Aufspaltung ist uns bis heute geblieben. Aber immer wieder erlebe ich heutzutage Ärztinnen und Ärzte, die den menschlichen Körper nicht mehr als eine Maschine sehen, wie viele Schulmediziner, die man reparieren muss mit Arzneien oder Operationen, sondern die die Einheit von Seele und Leib im Blick haben. So wirkt sich Gebet oder Meditation nachweislich auf unser Immunsystem, die Zellaktivität und auf vieles andere aus.

Pfr. Heinrich Wagner

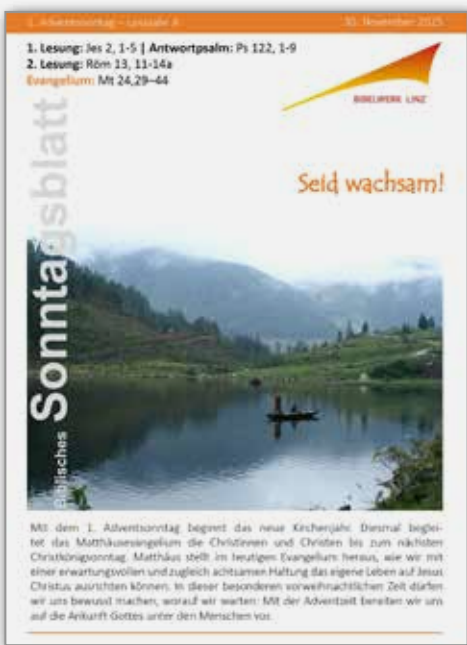
HEIL.MITTEL. HEILPFLANZEN DER BIBEL



Salzburg
Plainstr. 42A
Mo, Do-Sa 10-18 Uhr
So 11-18 Uhr
+43 676 8746 7080
www.bibelwelt.at



Die Bibelwelt. Das Erlebnishaus befindet sich in der Plainstraße 42A, fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof Salzburg entfernt.



Biblisches Sonntagsblatt für Erwachsene 2025/26

Das Sonntagsblatt bietet Anregungen zur persönlichen oder gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Sonntagsevangelium und eignet sich besonders auch als Einstieg für Bibelrunden sowie für Lektor:innen und Leitende von Wort-Gottes-Feiern zur Vertiefung.

Die 56 Blätter zeichnen sich durch neue, bisher unveröffentlichte Kommentare und Impulse aus.

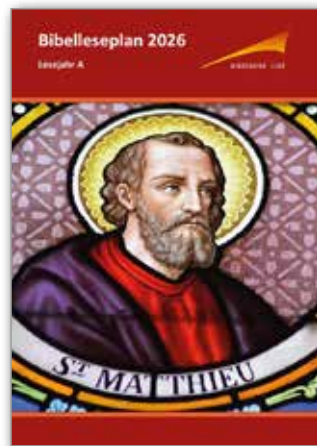
Sie beginnen mit dem 1. Adventssonntag 2025 und können ab sofort vorbestellt werden.

Bibelwerk Linz, Einzelabo (gedruckt oder digital) € 36,-
Günstige Staffelpreise:
 10er Abo € 55,-/20er Abo € 78,-/50er Abo € 140,-
 (zzgl. Porto)

- Ein farbig gestaltetes A4-Blatt (gefaltet)
- Text des Evangeliums mit Kommentar (Einheitsübersetzung)
- Impulsfragen und weiterführende Gedanken

Bibelleseplan 2026

In diesem Bibelleseplan sind für jeden Tag Lesung(en) und Evangelium angeführt, für die Sonntage zusätzlich der Antwortpsalm. Zudem gibt der Bibelleseplan die liturgisch vorgegebene Farbe des jeweiligen Tages an. Wer mit der Vorbereitung von Liturgien betraut ist, hat damit immer die kath. Leseordnung zur Hand, die im handlichen A6-Format in jede Tasche passt.



Bibelleseplan 2026 – Lesejahr A, Bibelwerk Linz 2025, A6-Format, durchgehend farbig und nach den liturgischen Farben illustriert, 32 Seiten, € 1,20; (ab 10 Stk. je € 0,80)

Die vierzig Gleichnisse Jesu

Von keinem Menschen des Altertums werden uns so viele und so wirklichkeitsnahe Gleichnisse überliefert wie von Jesus von Nazaret. Jesus verstehtes, seine Zuhörer in seine Erzählungen hereinzuholen. Er kann provozieren, entlarvt Scheinwirklichkeiten und vermag zu trösten. Vor allem aber: Er beherrscht die Kunst des Erzählens. Seine Gleichnisse sprechen in kühnen Bildern vom Reich Gottes und machen es gegenwärtig, weil sie etwas vom Geheimnis seiner eigenen Person offenbaren. Dieses Buch behandelt alle Gleichnisse Jesu – ihre Gestalt, ihre realistischen Details, vor allem aber ihre ursprüngliche Aussage und die Situation, in die hinein sie einst gesprochen wurden. Es ist immer auch unsere Situation.



Die vierzig Gleichnisse Jesu, Freiburg (Verlag Herder) 2025 (Sonderausgabe), 320 Seiten, € 22,70

Mit der Bibel durch das Jahr Ökumenische Bibelauslegungen 2026

„Mit der Bibel durch das Jahr“ ist das Standardwerk der praktischen ökumenischen Bibelauslegung für das Leben als Christ:innen in der heutigen Zeit.



Die Auslegungen mit kurzen Gebeten für jeden Tag folgen dem ökumenischen Bibelleseplan und sind verfasst von evangelischen, katholischen, freikirchlichen und orthodoxen Autorinnen und Autoren. Zusätzliche Einführungen erklären anschaulich Aufbau, Anliegen und geschichtlichen Hintergrund der biblischen Bücher. Ein zuverlässiger Begleiter für jeden Tag des Jahres.

Mit der Bibel durch das Jahr. Ökumenische Bibelauslegungen 2026, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2025, 464 Seiten, € 15,50

Jesus glauben Wie alte Formeln lebendig werden

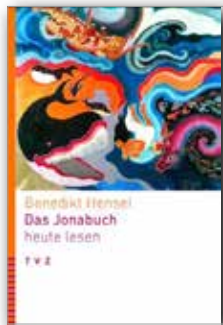
„Trau, schau, wem“: Jesus trauen? Ihm glauben - wie geht das? Auf dem Konzil von Nizäa (325), vor 1700 Jahren, haben Bischöfe definiert: Jesus ist „kein zweiter Gott“, wie es Arius lehrte, er ist »wesensgleich« mit Gott, dem Einen, von „einer Substanz“ mit dem Absoluten. Und hier stellen sich sofort weitere Fragen: Was heißt das heute – für mich? Wir bekennen es im Glaubensbekenntnis. Aber glauben wir auch, was wir sagen? Andreas R. Batlogg SJ stellt sich in seinem Essay diesen Fragen eines zeitgemäßen, verantworteten Glaubens an Jesus Christus heute.



Jesus glauben. Wie alte Formeln lebendig werden, Ostfildern (Verlag Grünewald) 2025, 144 Seiten, € 19,60

Das Jonabuch heute lesen

Der Prophet Jona wird vom Wal verschluckt und wieder ausgespuckt. Aber warum eigentlich? Wer ist dieser Prophet aus dem Alten Testament? Das Jonabuch enthält zahlreiche Erzählstrategien und herausfordernde theologische Modelle. Auf eine konkrete Botschaft lässt sich das Buch deshalb nicht reduzieren, trotz der so anschaulichen Erzählung mit dem Fischbauch und der Stadt Ninive. Die Spiegelfläche für Fragen und Auseinandersetzung heutiger Leserinnen und Leser ist dafür umso interessanter: Erstreckt sich Gottes Heilswille auch über Israel hinaus? Woher nimmt Jona den Mut, Gott nicht zu gehorchen? Kann es wirklich sein, dass der Gott Israels selbst Reue zeigt und damit veränderlich ist – zum Wohl der Menschen? Und weshalb endet das Jonabuch mit einer provokanten und offenen Frage Gottes? Benedikt Hensel analysiert die historischen Hintergründe, wagt archäologische Seitenblicke und zeigt die immense Wirkungsgeschichte des Jonabuchs auf, das sich bereits seit der Antike als Grunderzählung um die Motive Buße und Reue sowie Tod und Auferstehung etabliert.



Das Jonabuch heute lesen, Zürich (Verlag TVZ) 2025, 120 Seiten, € 20,40

Mitreden, mitentscheiden, mitgestalten

Kirche in der Krise – aber was, wenn der Blick auf das frühe Christentum die Zukunft weist? Dieses Buch nimmt das Neue Testament als Ratgeber und zeigt, wie sich Christen damals organisierten. Der Neutestamentler und katholische Priester Martin Ebner stellt die unterschiedlichen biblischen Gemeindestrukturen dar und ermutigt, sie als Richtungsweiser für heute zu nutzen. Dabei fällt auf: Die Gemeinden waren vielfältiger als die hierarchische Bischofskirche vermuten lässt. Die ersten Christen orientierten sich an bekannten Strukturen ihres – meist städtischen – Umfelds und setzten eigene Akzente: das unterscheidend Christliche. Im Geist des Apostels Paulus durften alle Getauften der Gemeinde ihr Charisma einbringen, auch Frauen und Sklaven. Und nicht nur das: Sie durften mitreden, mitentscheiden und mitgestalten.



Mitreden, mitentscheiden, mitgestalten, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2025, 152 Seiten, € 15,00

Warum sind immer die Juden schuld? Antisemitismus in der Bibel

Antisemitismus ist kein Phänomen der Moderne. Bereits in der Antike wurden Juden von den Ägyptern, Persern, Griechen, Römern und schließlich auch von den Christen gehasst und verfolgt. Antike Autoren verbreiteten fantasievolle Verleumdungen: Juden galten als illoyale Parasiten oder als reiche und mächtige Verschwörer und Drahtzieher der Gesellschaft. Diese Verschwörungsmymen, die sich bis heute halten, sind auch tief in den biblischen Texten verwurzelt. Bibelwissenschaftler Simone Paganini beleuchtet diese antisemitischen Klischees und zeigt auf, wie sie entstanden sind und was uns das über heutige Formen des Hasses lehrt.



Warum sind immer die Juden schuld? Antisemitismus in der Bibel, Freiburg (Verlag Herder) 2025, 176 Seiten, € 20,60

Die Bibel Tag für Tag 2026 „Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!“ (Offb 21,5)

Tag für Tag mit Gott: Dieser biblische Jahresbegleiter mit täglichen Impulsen ist eine Chance, das Leben jeden Tag neu in Gottes Hand zu legen und aus seinem lebendigen Wort Kraft zu schöpfen. Viele erfahrene Autorinnen und Autoren haben sich für jeden Tag zu einem Vers aus der Lesung Gedanken gemacht. Ergänzt werden die Impulse zur Bibelstelle durch ein kurzes Segenswort, das durch den Tag begleitet.



Die Bibel Tag für Tag 2026, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2025, 224 Seiten, € 12,40

Laacher Messbuch Lesejahr A 2026

Das Laacher Messbuch ist der bekannte und beliebte Begleiter durch das Kirchenjahr und beinhaltet die spirituelle Erschließung aller Messtexte und Perikopen zu den Sonn- und Festtagen sowie allen Herrenfesten.



Laacher Messbuch 2026. Lesejahr A, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk/Klosterverlag Maria Laach) 2025, 960 Seiten, € 16,50

Entdecke die Welt der Bibel

Leicht verständliche Texte für Kinder ab ca. 8 Jahren über die Geschichte, Religion und Kultur von Gottes Volk und den Menschen aus der Bibel. Wie haben die Menschen zur Zeit der Bibel gelebt? Welche Berufe hatte die Leute damals? Und was hat es mit dem Volk Israel auf sich? Dieser reich bebilderte Kinderbuchklassiker mit vielen spannenden Informationen hilft jungen Leserinnen und Lesern, die Geschichten der Bibel besser zu verstehen und in einen Zusammenhang mit dem historischen Kontext zu stellen. Der farbenfrohe, unterhaltsame Comic-Stil macht Spaß und erleichtert Kindern den Zugang zur Welt und Umwelt der Bibel.



Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk), Neukirchen-Vluyn (Neukirchener Verlagshaus) 2023, überarbeitete Neuauflage, 112 Seiten, € 20,60

Kinder-Jahreskreis-Bibel

Wie bringt man Kinder heute die Bibel nahe? Am besten über die Feste im Jahreskreis, die sie kennen und lieben: Weihnachten, Ostern, Fasching, Nikolaus und Erntedank. Dieses Buch erzählt die wichtigsten biblischen Geschichten und verbindet sie mit den Festen im Jahreskreis.



Camino Verlag (Stuttgart) 2024, 192 Seiten, € 28,80

Die Bibel für Neugierige

Georg Langenhorst, Experte für Religionspädagogik, erzählt die wichtigsten Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament in einer zeitgemäßen, aber quellentreuen Sprache. Die außergewöhnlichen Illustrationen von Tobias Krejtschi bringen die Pointen der Geschichten augen-zwinkernd auf den Punkt.



Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2024, 256 Seiten, € 25,70

Meine 14 Tiergeschichten aus der Bibel

Die Bibel hält auch für junge Leser:innen viele faszinierende Geschichten bereit. 14 der bekanntesten Tiergeschichten aus der Heiligen Schrift können Kinder in diesem Buch kennenlernen. Doch nicht nur das: Jedes Kapitel bietet zusätzlich spannende Fakten. So erfahren wir viel Wissenswertes zu den Tieren und ihrer Bedeutung in den einzelnen Bibelgeschichten. Eine neue, frische Idee, Kindern das Alte und Neue Testament näherzubringen.



Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2025, 112 Seiten, € 15,40

Die Erzeltern Der Anfang eines langen Weges



Die Texte der Genesis erzählen von den Erzeltern, den biblischen Stammmüttern und Stammvätern des Volkes Israel. Die Familiengeschichte um Sara, Abraham und ihre zahlreichen Nachkommen ist dabei von Konflikten, Konkurrenz und überraschenden Wendungen gezeichnet. Welche Rolle spielen Gottes Offenbarungen, Verheißungen, aber auch Erprobungen? Welche Wanderroute führt ins Gelobte Land? Wie kann das „Erbe“ Abrahams ein interreligiöses Gespräch bis heute bereichern und herausfordern? Diese Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ lädt dazu ein, die biblischen Figuren auf ihrem Weg zu begleiten und die vielköpfige „Erzfamilie“ neu zu entdecken!

Welt und Umwelt der Bibel, Die Erzeltern, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 80 Seiten, € 13,40

Judit abseits der Klischees

Das Juditbuch hat mehr zu bieten als geschlechtsbezogene Klischees. Die Frage, wie man sich gegen einen großwahnstinnigen Aggressor wehren soll, übersteigt die

Geschlechterfrage und schließt sie doch mit ein. Das Heft geht auf neueste Erkenntnisse zur politischen Brisanz, zur Einbindung in die biblische und hellenistische Literatur und zur interreligiösen Bedeutung des Buches ein.



Bibel und Kirche, Judit abseits der Klischees, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 64 Seiten, € 9,50

Antisemitismus

Antisemitismus ist ein Phänomen, das bereits in vorchristlicher Zeit, der griechisch-römischen Antike auftritt. Heute treten judenfeindliche Äußerungen oder Ansichten wieder verstärkt auf. Oft sind es wiederkehrende Bilder und Motive in verändertem Gewand. Selbst Theologie, Kirche und biblische Texte sind davon nicht ausgenommen. Bibel heute widmet sich deshalb diesem Thema, um aufzuklären und zu helfen, judenfeindliche Muster auch in der Auslegung von Bibeltexten zu vermeiden. Mit dieser Ausgabe erscheint Bibel heute in einem erneuerten, frischen Layout, das Lesbarkeit und Verständlichkeit verbessert.



Bibel heute, Antisemitismus, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2025, 36 Seiten, € 9,50

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Die Pharisäer. Jüdische Schriftauslegung zur Zeit Jesu;
Bibel und Kirche: Führen und Leiten; Bibel heute: Abraham, Sara und Hagar

Online-Bibelgespräche für Leitende von Wort-Gottes-Feiern

LEBENDIG IST DAS WORT. VOM BIBELTEXT ZUR PREDIGT

Im gemeinsamen Gespräch zum Evangelium des übernächsten Sonntags entwickeln sich viele spannende und herausfordernde Gedanken, aus denen eine aufbauende Ansprache vorbereitet werden kann.

- Termine:** ab 8. Sept. jeden Montag von 18 – 19 Uhr
Begleitung: Magdalena Görtler, Karin Hintersteiner, Dominik Stockinger, Michael Zugmann
Kosten: € 30,- (pro Quartal); für Teilnehmende aus der Diözese Linz übernimmt die Kosten die Diözese.



Online-Bibelgespräch

BIBELTALK: NAHE IST DIR DAS WORT

Gemeinsamer Austausch zu einer der Lesungen/zum Evangelium des folgenden Sonntags.

- Termine:** ab 12. Sept. jeden Freitag um 9 Uhr
Begleitung: Team des Bibelwerks Linz in Kooperation mit Urbi@Orbi
Kosten: € 30,- (pro Quartal)

Die Bibel online entdecken

JEDEN MONAT EIN BIBLISCHES BUCH

Im Gespräch entdecken, was diese Texte für unsere Gegenwart bedeuten.

- Termine:** Mi, 1. Okt. 2025, 19 – 20:30 Uhr: Buch Daniel
 Mi, 12. Nov. 2025, 19 – 20:30 Uhr: 2. Brief an die Thessalonicher
 Mi, 3. Dez. 2025, 19 – 20:30 Uhr: Buch Micha
Begleitung: Magdalena Görtler
Kosten: € 30,- (pro Quartal)

Anmeldung zu allen Online-Veranstaltungen erforderlich:
www.bibelwerklinz.at/onlineveranstaltungen



Bibelrunden zum Kirchenjahr

BIBEL BEWEGT

In den monatlichen Bibelrunden wollen wir uns mit den Lesungen des folgenden Sonntags beschäftigen und die eine oder andere Perle der biblischen Schatzkammer für uns entdecken.

- Termine:** Mo, 6. Okt./3. Nov./1. Dez. 2025, jeweils 19:30 – 21:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl, Raum Falkenstein
Begleitung: Paulus Manlik O.Praem.

Studententag

GLAUBEN UND GERECHTIGKEIT

Politische Ethik des Neuen Testaments

Jesus verkündet das Reich Gottes, gründet aber keinen Gottesstaat, sondern setzt eine Glaubensbewegung in Gang, die nach Ostern sich „Kirche“ zu nennen beginnt. Durch diese Bewegung kommt eine Differenzierung in die zerklüftete Landschaft von Politik und Religion, ohne die sich die spätere Geschichte nicht erklären lässt. Gerade in der Gegenwart darf diese aber nicht als gegeben angesehen werden, sondern muss erstritten werden, weil der Fundamentalismus neue Macht entfaltet und sich der politische Laizismus als ohnmächtig erweist.

Das Seminar zeichnet die Mission Jesu in die jüdische Theologie der Antike ein und markiert wichtige Stationen der Orientierung im frühesten Christentum. An zentralen Feldern politischen Handelns wird erprobt, wie durch eine neutestamentliche Ethik Gerechtigkeit gefördert werden kann, so dass jenseits von Heilsversprechen politische Arbeit an Tugenden, Werten, Prozessen und Zielen Maß nehmen kann, die Gottes- und Nächstenliebe verbinden.

- Termin:** Mi, 5. Nov. 2025, 9 – 16:30 Uhr
Ort: Linz, Priesterseminar, Aula
Referent: Dr. Thomas Söding, Professor für Neues Testament, Ruhr-Universität Bochum
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
Kosten: € 50,- (zzgl. Aufenthaltskosten)



Werkkurs

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termin: Fr, 7. Nov./16 Uhr – So, 9. Nov. 2025/17 Uhr
Ort: Saxen, Wetzelsdorf 17
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*
Anmeldung: mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93

Studientag Kinder- und Familiengottesdienste

MIT KINDERN STAUNEN UND NACHDENKEN ÜBER GOTT

Erfahrungen aus dem Religionsunterricht mit Kindern – Impulse für unsere Kinderpastoral

Termin: Sa, 8. Nov. 2025, 9 – 17 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Referent: *Rainer Oberthür*, Dozent für Religionspädagogik des Katechetischen Instituts des Bistums Aachen und Autor
Kosten: € 52,- inkl. Mittagessen



[Ent]Spannendes Schreiben

EIN SCHREIBWORKSHOP FÜR ANFÄNGER:INNEN UND FORTGESCHRITTENE

Mit Worten spielen, mit Worten Welten bauen, mit Worten Spuren legen ... – dazu lädt der Literaturworkshop mit den beiden Schriftstellern Thomas Schlager-Weidinger und Stefan Schlager ein. Denn nicht nur beim Verweilen unter Wortwolken, beim Staunen über das Blätterrasseln oder beim Schwimmen im Gedankenfluss lassen sich viele Anregungen und ausreichend Zeit für das Schreiben (und den Austausch darüber) finden.

Erprobte Tipps und Methoden von erfahrenen Autoren (wie z. B. „Freewriting“, „Right-Brain-Techniques“, Hilde Domins' Poetik, lyrische Stil-



varianten, etc. ...) sowie eine anregende Umgebung bringen darüber hinaus jenen Rückenwind, um sich dem Schreiben hinzugeben. Dabei kann man neben den eigenen Themen und Genres auch Theopoesie bzw. moderne religiöse Lyrik erkunden und ausprobieren.

Termin: Sa, 22. Nov./15 Uhr – So, 23. Nov. 2025/16 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof
Referenten: *Dr. Thomas Schlager-Weidinger*, Professor an der Päd. Hochschule der Diözese Linz;
Dr. Stefan Schlager, Seelsorger der Caritas OÖ
Die beiden Zwillingbrüder sind Lyriker und Autoren mehrerer Bücher bei unterschiedlichen Verlagen.
Anmeldung: bildungshaus@greisinghof.at; ☎ 07263/860 11
Kosten: € 120,- (zzgl. Aufenthaltskosten)
Mitzubringen: Schreibutensilien nach Bedarf (Stifte, Feder, Schreibblock, Schreibheft ...)

Kunst im Advent

BILDER ZUR WEIHNACHT

Vielfältig sind die Darstellungen der Geburt Jesu auch in Oberösterreich, wie ein Streifzug durch Hallstatt, Kefermarkt, St. Wolfgang und Linz zeigt.

Termin: Di, 9. Dez. 2025, 19 Uhr
Ort: Linz, Ars Electronica Center, Deep Space
Begleitung: *Michael Zugmann*

Diözesaner Bibeltag 2026

VON GEGENWIND UND ZUVERSICHT

Termin: Fr, 30. Jän. 2026, 14 – 21:30 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Referentin: *Dr.ⁱⁿ Andrea Taschl-Erber*, Professorin der neutestamentlichen Bibelwissenschaft, Linz

Nähere
Informationen
auf Seite 5

Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen.

Mt 12,21

Linzer Bibelsaat SEPTEMBER 2025

Seite 4

Aktuelles aus dem Bibelwerk Linz
Verstärkung im Team

Seite 5

Diözesaner Bibeltag 2026
Von Gegenwind und Zuversicht

ab Seite 6

Leitartikel
Den Stürmen des Lebens trotzen
Erich Baldauf

Seite 10

Praktische Bibelarbeit
Den Stürmen des Lebens trotzen

Seite 11

Wir gratulieren herzlich
Papst Leo XIV. und
Bischof Manfred Scheuer

ab Seite 12

Liturgie
„Gott sei Dank“
Dominik Stockinger

Seite 14

Grundkurs Altes Testament

Seite 15

Heiliges Jahr 2025
Appelle der Hoffnung
Karin Hintersteiner

ab Seite 16

Bibelarbeit in Rumänien
Gyöngyvér Magos

Seite 18

Bibelrätsel

Seite 19

Grundkurs Bibel erzählen

ab Seite 20

Schöpfungszeit
Jetzt – Anfänge im zerbrechlichen Moment
Lucia Göbesberger

ab Seite 22

Berichte

ab Seite 24

Linzer Bibelkurs 2026
Übers Wasser gehen

ab Seite 26

Bibelwelt Salzburg

ab Seite 28

Biblische Bücher und Zeitschriften

Seite 34

Bibelarbeit ONLINE

ab Seite 35

Veranstaltungsprogramm

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen

auf unserer Homepage: →



- Anmeldung
- Anmeldeschluss
- Seminarbeiträge
- Aufenthaltskosten
- Kostenreduzierung
- Teilnahmebestätigungen
- Storno
- Absage von Veranstaltungen

Familienbibel

Zusätzlich zum kompletten Bibeltext der neuen Einheitsübersetzung bietet diese zweifarbige Großdruckbibel 70 Zusatzseiten:

- Angaben zum Auffinden biblischer Kerntexte
- Einstiegshilfen in die Bibel
- 60 ganzseitige Farbbilder und acht farbige Landkarten
- Anregungen zum persönlichen Bibellesen und zum Lesen der Bibel in der Familie bzw. speziell mit Kindern
- Herzstück des Vorspanns: Hinführungen zu den zentralen Lebens- und Glaubensthemen wie Advent, Taufe, Erstkommunion, Arbeit, Lieben, Jesus, Segnen u.v.m. – mit einem ansprechenden Kerntext und ca. 15 Bibelstellen zu jedem Thema.

*Familienbibel, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2019, 17 x 24 cm, 1560 Seiten, € 41,20;
ab 10 Stk. € 37,10*



Impressum: Diözese Linz | Herausgeber: Bibelwerk Linz | UID: ATU 59278089 ☎ 0732/7610-3231;
www.bibelwerklinz.at | Redaktion: Magdalena Görtler MA, Angela Eckerstorfer, Mag. Karin Hintersteiner | Gestaltung:
Andrea Hofbauer | Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 6.700 | Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“
4308-31222-006, Hypo Landesbank IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 175 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Dezember 2025, Redaktionsschluss: 1. Oktober 2025

Ich bin noch kein:e Abonnent:in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 175
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Nähere Info über:

- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

Lösung des Bibelrätsels:

Name: Alter:

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

übers wasser gehen (barfuß)

auf dem glatten parkett des gewohnten
auf den ausgetretenen pfade[n] des eingespielten
auf dem trockenen grund des vermeintlichen

die schuhe ausziehen
die sicheren planken hinter sich lassen
und barfuß schritte wagen in unbekanntes hinein.

unsicher ob es trägt
und man besteht
den winden ausgesetzt.

Stefan Schlager, 28. Mai 2025



BESTELLKARTE:

- | | | | |
|---|---------|---|---------|
| <input type="radio"/> Die vierzig Gleichnisse Jesu | € 22,70 | <input type="radio"/> Entdecke die Welt der Bibel | € 20,60 |
| <input type="radio"/> Mit der Bibel durch das Jahr | € 15,50 | <input type="radio"/> Kinder-Jahreskreis-Bibel | € 28,80 |
| <input type="radio"/> Jesus glauben | € 19,60 | <input type="radio"/> Die Bibel für Neugierige | € 25,70 |
| <input type="radio"/> Das Jonabuch heute lesen | € 20,40 | <input type="radio"/> Meine 14 Tiergeschichten | € 15,40 |
| <input type="radio"/> Mitreden, mitentscheiden,
mitgestalten | € 15,00 | <input type="radio"/> Die Erzeltern | € 13,40 |
| <input type="radio"/> Warum sind immer die Juden
schuld? | € 20,60 | <input type="radio"/> Judit abseits der Klischees | € 9,50 |
| <input type="radio"/> Die Bibel Tag für Tag 2026 | € 12,40 | <input type="radio"/> Antisemitismus | € 9,50 |
| <input type="radio"/> Laacher Messbuch | € 16,50 | <input type="radio"/> Biblisches Sonntagsblatt: | € |
| | | <input type="radio"/> Bibelleseplan 2026 | € |

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Versandspesen werden verrechnet!
Bei einem Bestellwert ab €70,- liefern wir
portofrei innerhalb Österreich aus!
Preisänderungen vorbehalten.